

Nepal im Überblick

zusammengestellt von Thomas Döhne

Zusage über deutsche Entwicklungshilfe

Deutschland hat im Februar eine Hilfszusage über 9,5 Millionen Euros an die nepalische Regierung gemacht. 8,5 Millionen sollen zur Förderung von Solaranlagen in ländlichen Gebieten verwendet werden, der Rest als Beitrag in den von der Regierung verwalteten nepalischen Friedensfond (NPTF) fließen, der zur Unterstützung von Projekten und Maßnahmen zur Friedensförderung aufgelegt wurde. Die Zusage ist Teil eines Gesamtpakets von insgesamt 38,5 Millionen Euro deutscher Entwicklungshilfe.

Indische Entwicklungs- und Nahrungsmittelhilfe

Die indische Regierung hat Nepal über die EXIM Bank zinsgünstige Darlehen in Höhe von 250 Millionen US-Dollar in Aussicht gestellt sowie die Lieferung von 20 000 Tonnen Reis, 50 000 Tonnen Weizen und 10 000 Tonnen Erbsen zugesagt. Diese Vereinbarung wurde anlässlich eines Mitte Februar erfolgten Besuchs des nepalischen Präsidenten Ram Baran Yadav beim indischen Ministerpräsidenten Manmohan Singh vereinbart. Außerdem wurden bei dem Besuch vier Abkommen unterzeichnet: eines, das die Flugdienstleistungen zwischen beiden Ländern neu regelt und Steigerungen sowohl bei der Luftfracht als auch bei der Personenbeförderung vorsieht, eines, das den Ausbau der Eisenbahn und die Anbindung Nepals an das indische Schienennetz an fünf Stellen entlang der indisch-nepalischen Grenze vorsieht, ein weiteres zum Aufbau eines Polytechnikums in Nepal sowie eines über der Bau einer neuen Veranstaltungshalle im Terai.

Maoisten erzwingen Baustopp an Wasserkraftwerken

Während die Bauarbeiten am größten Wasserkraftprojekt Upper Karnali in Westnepal bereits seit Wochen ruhten, haben maoistische Parteikader Mitte Februar auch die Bauarbeiten an dem 600 MW Projekt *Upper Marshyangdi-II* mit dem Argument zum Erliegen gebracht, das Projekt sei gegen die Interessen der lokalen Bevölkerung gerichtet. Die nepalische *Himal Hydropower Company* hatte zunächst die Ausschreibung für das Projekt gewonnen. Später hatte der indische Energiekonzern GMR 80 Prozent Anteile des Projekts aufgekauft. Inzwischen haben die Maoisten damit gedroht, weitere Wasserkraftprojekte zu stoppen, darunter *West Seti* und *Arun III*.

Limbuwan-Rat erklärt Generalstreik in Ostnepal

Der Rat für einen eigenständigen Limbuwan-Staat hat am 7. Februar in Ostnepal einen Generalstreik (Bandh) ausgerufen, der das öffentliche Leben in neun Distrikten zum Stillstand brachte. Die Organisatoren protestierten damit gegen den von der durch die verfassungsgebende Versammlung eingesetzten Kommission für staatliche Restrukturierung erarbeiteten Entwurf für die zukünftige föderale Struktur Nepals. Darin wird vorgeschlagen, das Land administrativ in 14 Bundesstaaten zu untergliedern.

Streik der Müllabfuhr und anderer kommunaler Bediensteter

Ein landesweiter Streik von Angestellten der Müllabfuhr und anderer kommunaler Bediensteter hat Ende Januar erneut dazu geführt, dass die Straßen zahlreicher städtischer Gemeinden durch nicht abgeholt Müll verunreinigt wurden. Standesämter, Gemeindebüros und andere öffentliche Einrichtungen im ganzen Land blieben ca. eine Woche geschlossen. Schließlich wurden Sicherheitskräfte für den Abtransport mobilisiert, da die Gesundheitsbehörden den Ausbruch von hygienebedingten Seuchen befürchteten. Die kommunalen Bediensteten fordern die Festanstellung sämtlicher Mitarbeitenden, Lohnerhöhung, bessere Arbeitsbedingungen und eine Gleichstellung der Beförderungspraxis mit anderen staatlichen Bediensteten.

400 Nepali in Malaysia gestrandet

Etwa 400 Nepali, die nach Malaysia ausgereist waren, um dort zu arbeiten, sitzen dort fest. Allein 300 wurden von den Behörden festgenommen, weil sie mit falschen Papieren eingereist waren. Weitere 100 sind am Flughafen gestrandet, weil sie nicht wie vereinbart von ihren Arbeitgebern abgeholt wurden und das Flughafengelände nicht allein verlassen dürfen.

Antiindische Tiraden von Maoistenchef Prachanda

Maoistenchef Pushpa Kamal Dahal hat auf einer Massenveranstaltung in Gulariya (Westnepal) in einer Rede öffentlich behauptet, das „expansionistische Indien“ stecke hinter der Ermordung von König Birendra sowie des ehemaligen UML Parteiführers Bhandari. Beide seien wegen ihrer nationalistischen Gesinnung zur Zielscheibe antina-

tionaler Kräfte geworden. Die von 22 Parteien gebildete und von Ministerpräsident Madav Kumar Nepal geführte Koalitionsregierung bezeichnete Prachanda als von Indien ferngesteuerte Marionettenregierung. Wenig später ruderte er allerdings zurück und erklärte gegenüber der Indian Times, er sei von den Medien falsch zitiert worden, die Äußerungen hätte er so nicht gemacht.

UN Sicherheitsrat beschließt Mandatsverlängerung für UNMIN

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (UNSC) hat im Januar angesichts wachsender Spannungen bei der Erarbeitung einer neuen Verfassung entschieden, das Mandat der *United Nations Mission in Nepal* (UNMIN) um weitere vier Monate bis zum 15. Mai zu verlängern. Bis dahin soll die noch offene Frage der Integration und Rehabilitation von ca. 19000 maoistischen Ex-Kombattanten geklärt sein. Zwei Wochen später, am 28. Mai 2010, soll die neue Verfassung verabschiedet werden. Die Regierung hatte um eine Verlängerung des UNMIN-Mandats bis zum Abschluss des Integrationsprozesses der Armee gebeten. UN Generalsekretär Ban Ki-moon hatte in seinem Bericht an den Sicherheitsrat gewarnt, dass Nepals Friedensprozess stagniere, „wichtige Streitpunkte weiterhin ungeklärt sind und das Risiko des Scheiterns des Friedensprozesses besteht.“

Wirtschaftskrise droht

Der ehemalige Finanzminister Dr. Ram Saran Mahat hat angesichts der Verschlechterung wichtiger Wirtschaftsindikatoren vor einer drohenden Wirtschaftskrise gewarnt. Bisher sei die Wirtschaft durch die Rückführungen der Arbeitsmigrant/innen gestützt worden. Diese seien in den ersten drei Monaten des Haushaltsjahrs um elf Prozent gesunken. Der Export habe im gleichen Zeitraum einen Einbruch von 14 Prozent verzeichnet, woraus sich erhebliche Anomalien in der Zahlungsbilanz ergeben. Politische Instabilität, häufige Bandhs und lang anhaltende Stromausfälle hätten zudem die Wettbewerbsfähigkeit der nepalischen Wirtschaft stark beeinträchtigt. Die Investitionsbereitschaft in- und ausländischer Investoren sei gesunken, direkte Investitionen aus dem Ausland um 36 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Erste Liquiditätsengpässe sind bereits aufgetreten, Banken haben die Zinsen drastisch erhöht.

Oberstes Gericht stoppt Beförderung von Armeegeneral

Der Oberste Gerichtshof hat mit einer einstweiligen Verfügung die Entscheidung der Regierung außer Kraft gesetzt, den umstrittenen Armeegeneral Toran Jung Bahadur Singh auf den Posten des Chief of the General Staff,

die zweithöchste Position in der nepalesischen Armee zu befördern. Die Regierung hatte Singh im Dezember 2009 trotz massiver Kritik seitens mehrerer UN Organisationen in Kathmandu und anderer nationaler und internationaler Menschenrechtsorganisationen zum Generalleutnant befördert. Singh soll für massive Menschenrechtsverletzungen während der Zeit des Maoistenaufstands verantwortlich sein. Er war Kommandeur des berüchtigten, mitten in Kathmandu stationierten Bhairabnath Battalions der Königlich-Nepalischen Armee, dem unter anderem massenhafte Folterungen und das Verschwindenlassen von 49 Inhaftierten vorgeworfen werden. Die Internationale Juristenvereinigung (ICJ) hat die nepalische Regierung ebenfalls aufgefordert, die Beförderung Jungs auszusetzen.

UN stellt sechs Millionen US-Dollar für Nahrungssicherung bereit

Der Zentrale Nothilfefonds der Vereinten Nationen (CERF) hat dem Welternährungsprogramm (WFP) in Nepal kurzfristig sechs Millionen US Dollar als Nothilfe zur Nahrungssicherung für mehr als 600000 Menschen in Nepal bereitgestellt. Damit sollen 4300 Tonnen Nahrungsmittel gekauft und im Rahmen von *food-for-work* Programmen an die betroffene Bevölkerung verteilt werden. Durch das Zusammentreffen mehrerer Faktoren – eine anhaltende Dürre im Winter 2008/09, ein drastischer Anstieg der Lebensmittelpreise und Ernteauffälle beim Getreide von zwischen 300000 und 400000 metrischen Tonnen hat sich die Anzahl der Menschen, die in Nahrungsunsicherheit und Hungergefahr leben, nach Angaben des WFP um das Dreifache, auf 3,7 Millionen erhöht.

Gerüchte um geheime Waffenlieferungen

Die nepalesische Armee (NA) soll Mitte Januar ein großes Kontingent an Waffen und Munition aus Indien erhalten haben. Die NA hat entsprechende Behauptungen der Maoisten als unzutreffend zurückgewiesen und erklärt, sämtliche Armeefahrzeuge seien leer gewesen. In einer Pressekonferenz in Butwal hatte Bam Dev Chhetri, Mitglied des UCPN (Maoist) Zentralkomitees zuvor die Regierung beschuldigt, das Friedensabkommen durch den Waffenimport verletzt zu haben. Chhetri sagte, 30 Lastwagen seien mit INSAS Sturmgewehren und Munition beladen gewesen. Außerdem seien 50 weitere Armeelastwagen und acht Jeeps mit grünen Nummernschildern eingeführt worden, die normalerweise für Tourismus-Fahrzeuge reserviert sind sowie vier Mahindra Jeeps, zwei Krankenwagen, ein Feuerwehrwagen und ein Kran. Die Fahrzeuge seien in der Nacht bei Sunauli über die Grenze und in die Kaserne der 22. Brigade der nepalesischen Armee in Butwal gefahren worden.